

Wissen und Glauben, natürlicher Religiosität und Offenbarungsglaube, Ethos und Religion, Subjektivität und Autorität, Immanenz und Transzendenz“ S. 13) zeigt deutlich, daß auch eine längere Einleitung nicht sinnvoll gewesen wäre.

G. S.

Charles H. Lohr, *Medieval Latin Aristotle Commentaries. Supplementary Authors*, *Traditio* 30 (1974) S. 119–144, bringt Ergänzungen und Berichtigungen zu seinem in *Traditio* 23 (1967) bis 29 (1973) erschienenen Verzeichnis *ma. Aristoteleskommentatoren*.  
D. J.

Gerhoch of Reichersberg, *Letter to Pope Hadrian about the Novelties of the Day*, ed. by Nikolaus M. Häring (Pontifical Institute of Mediaeval Studies. *Studies and Texts* 24) Toronto 1974, Pontifical Inst. of Mediaeval Studies, 125 S., \$ 6. — Diese Neuausgabe von Gerhochs *Liber de novitatibus huius temporis* (verfaßt 1155/56) ersetzt die erste vollständige, aber sehr seltene Edition durch O. J. Thatcher (*Studies Concerning Adrian IV.*, in: *The Decennial Publications of Chicago*, 1<sup>st</sup> series, 4, 1903, S. 186–238); E. Sadur hatte in den MGH, *Lib. de lite* 3, 288–304, nur einige Auszüge aus dieser Schrift zum Abdruck gebracht. Die Ausgabe von Thatcher enthält nicht nur eine Reihe von Lesefehlern, sondern sie blieb auch in der Identifizierung der Quellen und Vorlagen weit hinter modernen Ansprüchen zurück. In seiner Einleitung hat Häring eine Anzahl wichtiger Stellen aufgezählt, für die erst seine Edition die Quellennachweise liefert. Besonders trifft das auf solche Zitate zu, die Gerhoch übernommen hat, ohne sie als solche zu bezeichnen, ein Verfahren, das er offenbar gern bei Übernahmen aus Schriften von Zeitgenossen (wie Gilbert Porreta, Bernhard von Clairvaux und Rupert von Deutz) anwandte. Ein Register mit den Bibelzitate, mit den Zitaten und Anspielungen aus anderen Quellen sowie ein knappes Glossar beschließen die Ausgabe.  
W. H.

Edmund of Abingdon, *Speculum religiosorum and Speculum ecclesie*, ed. by Helen P. Forshaw (*Auctores Britannici Medii Aevi* 3) London 1973, Published by The British Academy by Oxford University Press, VIII u. 125 S., £ 5. — Der moralisch-asketische Traktat des hl. Edmund von Abingdon, Erzbischofs von Canterbury (1234–1240), mit dem ursprünglichen Titel *Speculum religiosorum* erfreute sich seit Ende des 13. Jh. steigender Beliebtheit, die sich zuerst an der normannisch-französischen Übersetzung des ursprünglich lateinischen Textes zeigte, der — bedingt durch den Rückgang der französischen Umgangssprache in England — Mitte des 14. Jh. ins Lateinische rückübersetzt wurde; von der lateinischen wie von der französischen Fassung sind dann im 15. Jh. Übersetzungen ins Englische angefertigt worden. Die Herausgeberin legt hier erstmals die ursprüngliche lateinische Fassung im Druck vor, der synoptisch die sehr viel weiter verbreitete aus dem Französischen rückübersetzte lateinische Version mit dem Titel *Speculum ecclesie* gegenübergestellt ist (diese lag bisher nur in den Drucken von Josse Badius [1519] und M. de la Bigne in dessen *Sacra Bibliotheca sanctorum Patrum* 5 [1589] vor). Die kritische Edition ist sorgfältig kommentiert (nachgewiesene Vorlagen Edmunds: Bernhard von Clairvaux, Gregors d. Gr. *Moralia* und *Ezechielhomelien* und vor allem Hugo von St. Viktor); Fragen der Überlieferung und des Werk-Inhalts sind kurz, aber gut in der Einleitung behandelt (S. 1–24). Zitaten-Register und ein (sehr knapper) *Index nominum et verborum* sind beigegeben.  
A. P.

Robert E. Lerner, *A Collection of Sermons Given in Paris c. 1267, Including a New Text by Saint Bonaventura on the Life of Saint Francis*, *Speculum* 49 (1974) S. 466–498, bespricht eine zu Unrecht von der Forschung